

Gästehaus und Kapelle häufig „in die Irre geführt worden. So werde nun die Struktur des Hauses völlig neu geordnet, eine bessere funktionale Zuordnung geschaffen. „Das alte Gebäude war völlig unbrauchbar geworden und mußte abgebrochen werden. Auch in den Betriebsabläufen hat es nicht funktioniert“, berichtet Wein. Dies bestätigt auch Hausleiter Holldack. So habe es bislang im Gästehaus nur Duschen auf den Etagen gegeben, ein zentraler Eingang mit Foyer habe gefehlt, die schlechte Zugänglichkeit der Gebäude habe insbesondere älteren und behinderten Menschen Probleme bereitet. Insgesamt hätten die organisatorischen Abläufe sehr zu wün-



Hausleiter Klaus Holldack hält in seinem Büro im Gästehaus auf der Großbaustelle in Bad Herrenalb weiter die „Stellung“.

forciert worden sei, erläutert Wein. Letztendlich habe sich aber nach Abwägen aller inhaltlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte eine Mehrheit in der Synode für den Umbau ausgesprochen. „Die einzige Alternative wäre gewesen, den Komplex zu verkaufen und sich etwas anderes zu überlegen.“ Aus finanziellen Gründen habe man dann auch versucht, möglichst viel Bausubstanz zu erhalten, auf den Grundmauern aufzubauen und einen Zwischenbau als Verbindung zu errichten, um die Gesamtanlage später hinsichtlich Verkehrsanbindung nebst behindertenfreundlichen Verbindungswegen funktionstüchtig zu gestalten. Nach einem Beschluß der Lan-

dessynode wird das Projekt nicht mit Kirchensteuermitteln finanziert, sondern durch Vermögensumschichtung, das heißt, unrentable Objekte werden zu diesem Zweck verkauft. Dem Freundeskreis der Akademie geht es bei einer laufenden Spendenaktion vor allem um die Finanzierung von drei Einzelprojekten: den Umbau der Kapelle, eine moderne Plastik als Symbol für die Gesprächskultur der Akademiearbeit und eine Musikanlage. Spenden unter Angabe der Projektnummer können bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Karlsruhe (BLZ 660 608 00, Konto 506974) eingezahlt werden. Wie Kirchenbaudirektor Wein betont, sei man bemüht, so um-

weltfreundlich wie möglich zu bauen und nur ganz wenig zusätzliche Fläche zu versiegeln. Mit einer modernen Brennwerttechnik und einer guten Wärmedämmung sollen Energieverbrauch und Emissionen niedrig gehalten werden. Entsprechend wurde auch die Zahl der Fenster reduziert. „Es existiert ein Papier, in dem alle Umweltaspekte festgeschrieben sind und das mit der laufenden Baumaßnahme fortgeschrieben wird“, berichtet Wein. So würden Entscheidungen immer aufs neue im Hinblick auf die Ökologie getroffen.

Die Modellplanung für das neue Haus der Kirche liegt seit 1981 vor. 1983 stimmte die Synode der Bildung von Rücklagen

Homogener Komplex ersetzt „Labyrinth“ von Charlottenruhe

schen übriggelassen. So werden etwa erst im neuen Komplex Speisesaal und Küche auf einer Ebene sein. Ziel des Umbaus ist, ein offenes Zentrum mit vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen. Für ein derartiges Zentrum hat es bislang zu wenig Raum für die Begegnung gegeben. Zu der kirchlichen Nutzung durch die Synode, die Akademie und Freizeiten kommt die außerkirchliche als Tagungsort für Firmen und Verbände sowie als Unterkunft für Feriengäste in der belegungsschwachen Zeit hinzu.

Wiedereröffnung ist termingerecht im Februar 1997

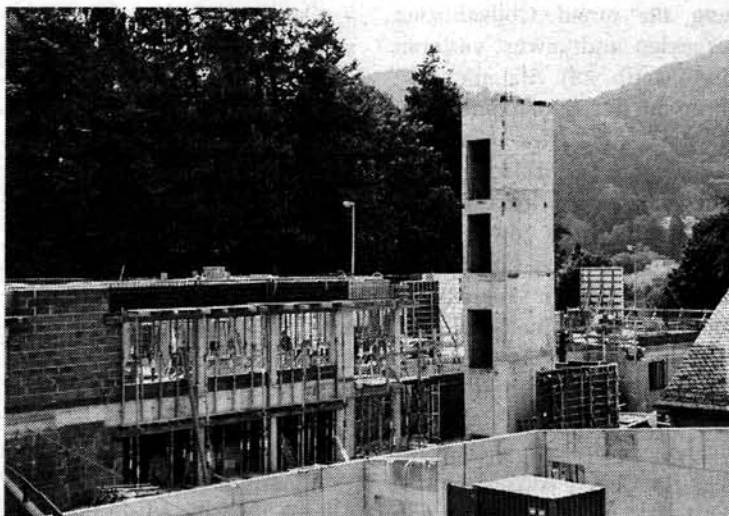
Bei Kosten von rund 14 Millionen Mark hat man sich die Entscheidung für den Um- und Neubau angesichts allgemeiner Sparzwänge nicht leichtgemacht. Aus diesem Grund habe es auch viel Kritik an dem Projekt gegeben, das sehr stark von den Freunden der Akademie

Ein Domizil für die Akademie und die Synode

für einen Ausbau in Bad Herrenalb zu. Infolge angespannter Finanzlage geschah dann vorerst nichts, bis 1985 eine Projektgruppe „Landeskirchliche Tagungshäuser“ durch den Oberkirchenrat gebildet wurde. Letztendlich hat die Landesynode im April 1990 beschlossen, das Haus zu erhalten. Bereits vor rund 35 Jahren waren erhebliche Mängel an der Kapelle festgestellt worden, und Ende der 60er Jahre gab es Überlegungen, das Haus ganz aufzugeben. Ende der 70er Jahre setzte sich dann aber die Ansicht durch, man solle an dem Standort festhalten. Ein Ende der kirchlichen Arbeit in Bad Herrenalb, so wurde argumentiert, könnte auch als „Kirche auf dem Rückzug“ gewertet werden.

Das umgebaute Haus wird über 98 komfortabel eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer sowie zehn Tagungs- und Konferenzräume verfügen. Mit 90 hauseigenen Stellplätzen werden auch gute Parkmöglichkeiten geschaffen.

Alexander Werner



Das neue Haus der Kirche wächst von Tag zu Tag weiter. Das Richtfest ist bereits für den 1. Dezember dieses Jahres geplant.